

Journal für

# Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

## Editorial

Remzi M

*Journal für Urologie und*

*Urogynäkologie 2014; 21 (Sonderheft*

*7) (Ausgabe für Österreich), 5-6*

Homepage:

[www.kup.at/urologie](http://www.kup.at/urologie)

Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche

Indexed in Scopus

Member of the



[www.kup.at/urologie](http://www.kup.at/urologie)

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

# Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

## Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



# Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, einen ausgewogenen Kongress mit internationaler Beteiligung zu planen. Das Schwerpunktthema ist ein derzeit politisch brisantes: „Smoking Kills – die Rolle der Urologie“. Dass Rauchen gesundheitsschädlich ist, ist der Bevölkerung bekannt. Diese „abstrakte“ Gesundheitsschädigung durch klare Aussagen auf Zigarettenpackungen plastischer zu machen, gelingt aber nur zum Teil. Die erste und oft auch einzige Assoziation ist die Schädigung der Lunge und dadurch eine Erhöhung des Lungenkarzinomrisikos. Urologische Folgen sind selbst unter Medizinern nicht immer bekannt. Rauchen steht im direkten Zusammenhang mit dem Urothelkarzinom. Das Risiko korreliert sowohl mit der Anzahl der täglich konsumierten Zigaretten als auch mit der zeitlichen Dauer des Tabakkonsums. Raucher haben, auch bei derzeit optimaler Behandlung des Urothelkarzinoms, eine schlechtere Prognose als Nichtraucher. Jeder von uns hat schon gesehen, wie mühsam, langwierig und oft auch von wenig Erfolg gekrönt unsere Therapien beim Urothelkarzinom sind. Bei fortgeschrittenen und metastasierten Tumoren beträgt die Mortalität nach kurzer Zeit bis zu 50–80 % und wir laufen dem Tumor oft nur hinterher!

Das „Nicht-Rauchen“ ist eine Prävention, die nicht nur einen positiven Einfluss auf das Verhindern von Blasenkrebs hat, sondern auch viele andere positive Aspekte mit sich bringt. Auch wir Urologen sollten unseren Beitrag zur Bewusstseinsänderung leisten. Der erste Schritt dazu ist unsere eigene Fortbildung zu diesem Thema.

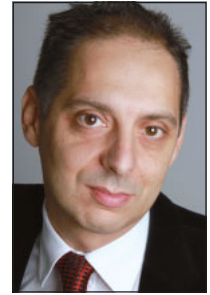
Natürlich gibt es auch Hinweise, dass das Rauchen die erektile Funktion negativ beeinflusst und das „Nicht-Rauchen“ für die Erfüllung des Kinderwunsches positive Auswirkungen hat. Um diesen urologischen Beitrag besser leisten zu können, soll die diesjährige Tagung unser Wissen erweitern und uns auch Möglichkeiten aufzeigen, wie wir unsere Patienten beim Aufhören des Rauchens unterstützen können.

Die meisten Länder der westlichen Welt sind uns beim Nichtraucherschutz voraus. Rauchen ist heute einfach nicht mehr cool und wird zunehmend reglementiert werden. Die Politik ist – warum auch immer – träge, doch wir Ärzte sollten es nicht sein. Viele von uns rauchen und viele von uns würden gerne damit aufhören. Rauchen ist eine Sucht und das Aufhören nicht leicht. Vielleicht finden auch einige Kollegen die richtige Strategie für sich selbst, um mit dem Rauchen aufhören zu können.

In der Sitzung „Smoking Kills – die Rolle der Urologie“ werden wir von Dr. Dorfinger, Vorsitzender des Berufsverband der Urologen (BVU), über die neuesten Umfrageergebnisse und Entwicklungen das Rauchen und dessen Folgen in der Urologie betreffend erfahren. Fr. Prof. Rieder wird uns epidemiologisch zeigen, dass Österreich international gesehen beim Nichtraucherschutz Defizite aufweist. Prof. Kunze, ein Pionier der Rauchentwöhnung in Österreich, wird uns erklären, warum wir rauchen, welche Rauchertypen es gibt und warum es so schwierig ist aufzuhören. Fr. Mag. Meingassner gibt uns Hinweise für Kurzinterventionen und stellt uns das Rauchertelefon vor. Prof. Shariat wird uns neueste Erkenntnisse zum Rauchen in der Uroonkologie präsentieren.

In der Sitzung „Aktuelles aus der Industrie“ wird uns Prof. Kramer die ersten Erfahrungen mit Radium 223 und Doz. Bektic Erfahrungen mit Zytiga + Prednisolon näherbringen. Kommt es zu einem Paradigmenwechsel beim Prostatakarzinom? Prim. Loidl, der amtierende Präsident der ÖGU, wird uns die Rolle von Enzalutamid beim kastrationsresistenten metastasierten Prostatakarzinom vorstellen, während ich die Rolle der „frühen“ Chemotherapie beim hormonsensiblen Prostatakarzinom anhand der Ergebnisse der CHAARTED-Analyse vorstellen werde. Kollegin Fr. Prof. Bauer aus München wird uns das Konzept der adjustierbaren Schlingen bei der Behandlung der männlichen Inkontinenz näherbringen.

Was verstehen wir unter moderner Steindiagnostik und -therapie? Prof. Seitz stellt neueste Diagnostikverfahren vor, während Prof. Hübner uns Tipps für die perkutane Punktion geben wird, die den wichtigsten Schritt bei der perkutanen Steintherapie darstellt. Prof. Nagele wird uns in neue Konzepte der Mini-, Ultramini- und Mikro-PCNL unterweisen. Ob der Patient immer in Bauchlage operiert werden muss, bespricht Dr. Hruby und Dr. Tauber zeigt uns die Voraussetzungen für eine gute flexible URS.



Priv.-Doz. Dr. Mesut Remzi

---

Was war das Wichtigste 2014? Eine subjektive Zusammenstellung erfolgt von Prof. Oswald zur Kinderurologie, von Prim. Loidl zur Harnblase, von Doz. Ponholzer zur Prostata, von Doz. Klatte zur Niere, von Doz. Bachner zum Hoden und von Prof. Rheder zur „female urology“.

Der Gastvortrag wird dieses Mal von Prof. Dr. Thorsten Schlomm aus Hamburg gehalten. Er wird uns einen Einblick in die Zukunft gewähren, die aber schon heute begonnen hat: Perspektiven der molekularen Medizin am Beispiel des Prostatakarzinoms.

Natürlich findet auch dieses Jahr wieder die Stunde des urologischen Nachwuchses statt. Stolz sind wir, dass wir Prof. Artibani aus Verona gewinnen konnten, der uns seine Sichtweise zu „How to teach surgery“ vorstellen wird. Ein weiteres wichtiges Thema – „Antibiose bei PSA-Elevation – Sinn oder Unsinn“ – wird von Kollegin Dr. Swietek besprochen.

Neben Onkologie und Steinen ist ein weiteres bedeutendes Thema die Neurourologie. Neben 2 wichtigen Vorträgen von Prof. Rehder und Dr. Kiss aus Innsbruck wird Prof. Hübner eine Diskussionsrunde leiten, bei der wir praktische Tipps für die Behandlung von neurourologischen Patienten erhalten werden.

Ich freue mich auf einen interessanten, spannenden und diskussionsreichen Kongress!

Mit freundlichen Grüßen,



*Priv.-Doz. Dr. Mesut Remzi*

*Vorsitzender der Fortbildungskommission der  
Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie (ÖGU)*

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)